



39042 Brixen/Bressanone, Maria-Montessori-Str., Via Maria Montessori 2

☎ 0472-833313 bzw. 0472-200984 📠 0472-838035

✉ ssp.brixenmilland@schule.suedtirol.it Steuer-Nr./Cod. Fisc.: 90021680211

Begleitbericht zur Jahresabschlussrechnung 2012

Die Schuldirektorin Dr. Elisabeth Flöss erstellt in Zusammenarbeit mit der Schulsekretärin, Oberhauser Petra, im Sinne des Dekretes des Landeshauptmannes Nr. 74 vom 16.11.2001 - Art. 38 den vorliegenden Begleitbericht zur Jahresabschlussrechnung 2012

Die Schuldirektorin

Die Schulsekretärin

Dr. Elisabeth Flöss

Oberhauser Petra

Brixen, am 08.05.2013

EINNAHMEN

Der Unterschied zwischen den ursprünglich veranschlagten Beträgen und den endgültigen Ansätzen ergibt sich aufgrund der zusätzlichen Einnahmen (Sonderzuweisungen des Landes, höhere Schülerbeiträge usw.) wie sie im vorliegenden Bericht unter der Rubrik „Einnahmen“ aufscheinen. Die Verbuchung dieser erhöhten Einnahmen erfolgte durch entsprechende Beschlüsse des Schulrates bzw. über die Dekrete der Direktorin.

Die laufend eintreffenden Einzahlungen wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgangsweisen verbucht und eingenommen. Im Haushaltsjahr 2012 wurden mittels folgender Beschlüsse bzw. Dekrete Haushaltsänderungen eingeplant:

- Beschluss des Schulrates Nr. 1 vom 10.04.2012
- Beschluss des Schulrates Nr. 8 vom 18.09.2012
- Dekret der Direktorin Nr. 19. vom 10.07.2012
- Dekret der Direktorin Nr. 32 vom 22.11.2012
- Dekret der Direktorin Nr. 34 vom 13.12.2012

Teil 1- - Laufende EINNAHMEN

Kategorie 1 Vermögenseinnahmen

Kapitel 1020 Aktivzinsen auf Kassenbeständen 653,38 €

Bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlages wurde ein Betrag von 800,00 Euro vorgesehen. Im Laufe des Jahres 2012 wurden lediglich 653,38 € eingenommen. Somit ergibt sich eine Minuseinnahme von 146,62.

Kategorie 2 Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb

Kapitel 2010 Zuweisungen für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb- ordentliche Zuweisung 82.930,00 €

Der Anfangsbestand auf diesem Kapitel betrug 82.930,00 €. Dieser Betrag wurde auch im Laufe des Jahres nicht abgeändert.

Kapitel 2020 Zuweisungen für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb – Sonderzuweisungen 18.881,00 €

Dieses Kapitel wurde mit 0,00 € eröffnet. Während des Haushaltsjahres erhielt der Schulsprengel aufgrund verschiedener Ansuchen um Sonderzuweisungen von der Autonomen Provinz folgende zusätzliche Zuweisungen:

3. Rate für die Bibliothek	5.000,00 €
Sonderzuweisung „settimana azzurra“	1.500,00 €
Sonderzuweisung für das Gesundheitsprojekt: „Ich und meine Welt“ GS Afers	1.001,00 €
Sonderzuweisung für das Gesundheitsprojekt „Ich bin ich und noch vieles mehr“ – GS St. Andrä	1.589,00 €
Zuweisung für die Schwimmkurse GS	9.791,00 €

Der Betrag von 9.090,00 € konnte im Haushaltsjahr 2012 eingehoben werden. Der Betrag von 9.791,00 € wird als aktiver Rückstand geführt. .

Kapitel 2030 Zuweisungen zum Ankauf von Schulbüchern 33.881,47 €

Auf diesem Kapitel wurden laut Berechnung 33.717,00€ vorgesehen. Aufgrund der neuen Berechnung von Seiten des Amtes für Hoch- und Schulfürsorge ging ein Betrag von 33.881,47 € ein. Es ergibt sich somit ein zusätzlicher Betrag von 164,47 €.

Kapitel 2040 Zuweisung zur Rückvergütung der Reisekosten und Kilometergelder 2.609,82 €

Dieses Kapitel wurde mit 0,00 € eröffnet. Im November 2012 wurde von Seiten des Amtes für Schul- und Hochschulfürsorge der Betrag von 2.609,82 € überwiesen.

Kapitel 2060 Zuweisung für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der Familienförderung 7.560,00 €

Im November 2012 wurde vom Amt für Hoch- und Schulfürsorge die zweite Rate für die Hausaufgabenbetreuung für das Schuljahr 2011/12 in der Höhe von 4.050,00 überwiesen. Im Juni 2012 hat die Schule erneut um einen Sonderbeitrag für die Hausaufgabenbetreuung 2012/13 angesucht. Der Teilbetrag von 3.510,00 wurde ebenso im November 2012 überwiesen. Der Gesamtbetrag von 7.560,00 € ist für die Bezahlung von Honoraren für die Betreuung der Kinder mit Beeinträchtigung vorgesehen.

Kategorie 3 Beiträge anderer Körperschaften oder Privater

Kapitel 3010 Finanzierung von Seiten der Gemeinden für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb 48.840,00 €

Eine einzige Gemeinde hat den vorgesehenen Betrag von 55,00 € nicht überwiesen. Grund dafür war, dass ein Schüler während des Schuljahrs wieder an die Heimatgemeinde übersiedelt ist. Somit scheinen 55,00 € als Minuseinnahme auf. Der Betrag von 48.840,00 € konnte zur Gänze eingehoben werden.

Kapitel 3030 Beiträge anderer Körperschaften (Region usw.) oder seitens Privater (Banken usw.), Schenkungen, Erbschaften und Legate, Zuwendungen und Spenden 4.125,00 €

Dieses Kapitel wurde am Anfang des Jahres mit 0,00 eröffnet. Im Laufe des Jahres konnte mittels Haushaltsänderungen der Gesamtbetrag von 4.125,00 € eingehoben werden.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Beitrag GS Montessori – Stiftung Sparkasse (Ankauf spez. Materialien) 2.500,00 €
- Beitrag für die Grundschulen – Veneto Ortofrutta – Programma frutta nella scuola 1.625,00 € (dieser Betrag wurde der Schule überwiesen, da die Lehrpersonen selbst die Verteilung des Obstes vorgenommen haben und auf die Zuweisung von „Hostessen“ durch die Firma verzichtet haben).

Kategorie 4 Beiträge der Schülerinnen und Schüler

Kapitel 4020 Beiträge der Schülerinnen und Schüler 66.994,29 €

Auf diesem Kapitel wurde der Schülerbeitrag von 25,00 € für die Grundschüler/innen und 30,00 € für die Mittelschüler/Innen eingehoben, hinzu kamen noch alle Schülerbeiträge für die Durchführung von Projektfahrten.

Nachstehend im Detail die Einnahmen:

Projekt	Betrag
Langtaufers	10.760,00 €

Ahrntal	5.380,00 €
Settimana azzurra – Cesenatico	7.400,00 €
Projektfahrt Salzburg	2.693,70 €
Projektfahrt Konstanz	3.103,52 €
Wienfahrt	7.773,10 €
Schwimmen	1.810,53 €
Schülerbeiträge für Verbrauchsmaterial, Eintritte udgl.	23.912,46 €
Aktion Fahrradhelme Grundschule	399,00 €
Projektfahrt Mantua	1.365,00 €
Projekt „Petersberger Leger Alm“	1.707,98 €
Projekt „Zanser Alm“	689,00 €

Der Endsaldo auf diesem Kapitel beträgt demnach 66.994,29 €.

Kapitel 5050 Andere Einnahmen 2.158,36 €

Das Kapitel wurde mit 1.500,00 € eröffnet. Während des Jahres konnten zusätzliche 658,36 € verbucht werden. Der Gesamtbetrag ergibt sich aus:

Dem Ankauf eines Wischmops: 16,50 €, den
Spenden von Privaten: 499,86 € und den
Beiträgen durch die Lehrer/innen für die Lehrfahrten: 1.642,00 €.

Kapitel 5060 Einnahmen aus Spendenaktionen der Schule 733,00 €

Im Jahr 2011 fand ein Bazar aus selbstgebauten Sachen statt. Es konnten Einnahmen von 733,00 € erzielt werden.

Titel 3 – Einnahmen aufgrund von Durchlaufkonten

Kapitel 9010 Rückbehalte für Sozialbeiträge und für Steuerabgaben 2.000,00 €

Der im Haushaltsplan ursprünglich vorgesehene Betrag belief sich auf 2.000,00 €. Bis zum Abschluss des Haushaltsjahres wurden im Zusammenhang mit der Durchführung der verschiedenen Lehrerfortbildungen bzw. der Auszahlung der Honorarspesen an die Referenten Steuerrückbehalte in Höhe von 1.254,15 € verbucht und eingehoben, 745,85 € wird als Rückstand geführt.

Kapitel 9020 Fonds für den Ökonomatsdienst 2.000,00 €

Zur Einführung eines Akonto-Zahlungsauftrages für den Ökonomatsdienst der Sekretärin wurde anfangs ein Betrag von 2.000,00 € angesetzt, der während des Haushaltsjahres keine Veränderung erfahren hat. Da der Ökonomatsdienst vor Abschluss des Haushaltsjahres abgerechnet und die Löschung desselben verfügt werden konnte, ist der Ausgleich zwischen dem endgültigen Ansatz und der Feststellung gegeben.

Kapitel 9030 Hinterlegungen und Verschiedene 150,00 €

Auf diesem Kapitel wurde der Betrag von 150,00 € veranschlagt. Es wurden keine Einnahmen verbucht und somit scheint eine Minuseinnahme von 150,00 € auf.

Vermutlicher Verwaltungsüberschuss zweckgebunden	33.280,90 €
Vermutlicher Verwaltungsüberschuss nicht zweckgebunden	69.286,42 €
GESAMT	102.567,32 €

Bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlags wurde ein vorläufiger Verwaltungsüberschuss des Jahres 2012 von 59.595,40 € eingeplant. Am Ende des Haushaltsjahres 2012 belief sich der effektive Verwaltungsüberschuss auf 102.567,32 €. Der Verwaltungsüberschuss wurde mittels Beschluss des Schulrates (Nr. 06 vom 30.05.2012) in den Haushaltsplan eingebaut.

Teil 2 - AUSGABEN

Titel 1 - Laufende Ausgaben

Kategorie 1 Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb

Kapitel 1010 Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb 12.828,02 €

Auf dem Kapitel „Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb“ wurden insgesamt 18.000,00 € vorgesehen. Davon wurden 11.944,57 € bis zum Jahresende ausgegeben, 883,45 € werden als Rückstand geführt und der Rest von 5.171,98 € fließt in den Verwaltungsüberschuss ein.

Ausgaben für Telefonspesen (5.655,50 €)

Im Kalenderjahr 2012 beliefen sich die Telefonspesen auf 5.655,50 €. Dieser Betrag deckte jene Spesen ab, die einerseits von der Verwaltung selbst, andererseits von den sechs Grundschulstellen und der einen Mittelschule erbracht wurden.

Die Verwaltung trachtet danach Telefonanrufe einerseits zu vermeiden und sich stattdessen der elektronischen Post zu bedienen, andererseits die Telefonate so kurz wie möglich zu halten. Die Direktorin bedient sich häufig des privaten Mobiltelefons für die Bearbeitung und Besprechung von schulischen Anliegen. Im Großen und Ganzen aber versucht die Verwaltung sich von anderen anrufen zu lassen, um Geld zu sparen und die anderen zu belasten. Die Telefonate beziehen sich vorrangig auf Referenten, Eltern oder Behörden.

Das Verhalten der Direktorin wirkt sich ebenso auf die Lehrkräfte aus. So ergeht des Öfteren der Aufruf an die einzelnen Schulstellen, selten und kurz und nur wenn unbedingt erforderlich zu telefonieren und stattdessen nach Möglichkeit den direkten Kontakt mit den Ansprechpartnern zu suchen.

Glücklicherweise funktioniert nun in mehr oder weniger allen Schulen das Internet. Die Kommunikation über dieses Medium erfolgt zügig und ohne große Spesen. So erledigen die Verwaltung und die Direktorin die Beantwortung der digitalen Fragen und dezimieren auch auf diese Weise unnötige Telefonspesen.

Auch die Lehrkräfte der Mittelschule bemühen sich, für die Verwaltung keine großen Kosten zu verursachen. Sie wickeln die nötigen Telefonate, welche zugegebenerweise selten sind, die Organisation verschiedener Lehrausgänge und Lehrausflüge betreffend, die Absprachen mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten, über das Schultelefon ab.

Ausgaben für Briefmarken

Obgleich die Medien Outlook und Blog über weite Strecken die Briefe ersetzen, muss einige Post noch über traditionellen Postweg verschickt werden.

In diesem Jahr konnte eine Einsparung von ca. 40 % verzeichnet werden. Es wurde lediglich ein Betrag von 825,70 € aufgewendet, der für die Versendung von Personalfaszikeln, die Korrespondenz mit dem Schulamt oder der Fachstelle für Integration und Gesundheit oder anderen Institutionen erfolgt. Einige Briefe werden auch an die Referenten für die schulinterne Lehrerfortbildung verschickt, an einige Unternehmen, die noch darauf pochen, ein originales Papier mit originaler Unterschrift in den Händen zu halten, an Verlage oder an Institutionen, die sich an der Durchführung von Projekten beteiligen. Von den Verlagen fordern wir zumeist Kostenvoranschläge ein oder Broschüren und andere Unterlagen für das bessere Verständnis für die angebotenen Produkte.

Laut Schülercharta besteht das Recht der Familien über eine etwaige Nichtversetzung des Kindes innerhalb 15. Mai des Jahres Bescheid zu wissen. Dasselbe bezieht sich auf die Erteilung von Eintragungen oder Verweisen an die Kinder. Um hier transparent und nachvollziehbar vorzugehen, werden die Briefe per Einschreiben versandt.

Leider kommen besonders Kinder aus anderen Ländern und Kulturen sehr oft nicht zur Schule. Sofern dies auffallend oft erfolgt und die Entschuldigungen nicht vorliegen oder nicht nachvollziehbar sind, ist die Direktorin dazu veranlasst, den Bürgermeister, die Polizei und die Sozialdienste davon in Kenntnis zu setzen. Auch diese Mitteilung erfolgt per Einschreibebrief.

Ausgaben für Druck- und Fotokopierspesen

a. Kopien der Lehrkräfte

Zum Anspruch nach Individualisierung und Personalisierung des Unterrichts ist seit gut fünf Jahren der standardisierte Test hinzu gekommen, der sich an die 3. und 4. Klassen der Grundschulen und die 1. und 3. Klassen der Mittelschule richtet.

Die Individualisierung ist für die 10 Klassen der Grundschule und die 6 Klassen der Mittelschule oberstes Gebot. Sie sehen in jedem Kind ein eigenes und unvergleichliches Potential mit einer eigenen Geschichte, Sozialisation, Begabung und Veranlagung, mit eigenen Interessen und Vorlieben. Demzufolge liegen im Klassenraum neben den Entwicklungsmaterialien eine große Menge an ad personam zugeschnittenen Lerninhalten, vor allem aber Unterlagen zum Üben, Anwenden und Vertiefen des Lernstoffes auf.

In den Regelklassen reagieren die Lehrer/innen verstärkt auf die heterogene Zusammensetzung. Die Spitzen, welche zur Individualisierung veranlassen, sind zweifellos die Kinder mit besonderen Bedürfnissen, solche aus bildungsfernen Familien, Kinder mit besonderen Begabungen und Kinder aus anderen Ländern und Kulturen, welche die Bildungssprache nicht beherrschen. Diesem Tatbestand folgend bedienen sich sehr viele Lehrkräfte für die Erarbeitung eines Themas oder für die Erreichung einer Kompetenz nicht nur einer Unterlage sondern mehrerer.

Die Individualisierung des Unterrichts betrifft selbstverständlich oder aber in erster Linie Integrationslehrer/innen und Mitarbeiterinnen für die Integration, aber auch alle Lehrpersonen, welche die Sprachen vermitteln.

Weiter oben wurden bereits die standardisierten Tests erwähnt. Obgleich sie europaweit als das „non plus ultra“ angepriesen werden, sieht die Direktorin in ihnen nicht so sehr eine Bildungsmaßnahme als vielmehr eine Vorkehrung zur Steigerung der Leistung. Aus diesem Grund plädiert sie dafür diese Tests, die sehr spezielle Kenntnisse abfragen, im Vorfeld zu üben. Sie sieht allerdings auch den Vorteil der großen Bedeutung der Lesekompetenz, welche zur Durchführung dieser Tests grundlegend ist. Die Ausrichtung dieser Tests unterscheidet sich von den gewohnten im Hinblick auf die Zeitvorgabe von einer Stunde, auf die Anzahl der Fragen, auf die besondere Sprache und vor allem auf die Fragestellungen im Multiplechoice - Verfahren. Den Kindern werden zur einen Frage mehrere Antworten zur Auswahl vorgelegt. Dies impliziert, dass nicht alle Antworten auf ihre Richtigkeit hin überprüft werden können, sondern die wenigen möglichen Antworten eingeschätzt werden müssen. So bereiten wir die Kinder auf diese Situation vor, indem wir sie im Laufe des Schuljahres mit drei realen Situationen und den entsprechenden Testheften, die viele Seiten umfassen, konfrontieren.

b. Kopien für die Lehrer/innen – und Schülerdokumente

Schulen sind mit einer Unmenge an Dokumenten konfrontiert. Für die Hand des Lehrers stehen nachfolgende zu Verfügung und werden von der Verwaltung selbst erstellt.

1. Das Lehrerregister: Dieses enthält das Fachcurriculum, die Beobachtungsraster, die Raster für die Planung des Unterrichts und solche für die Bewertung der Schülerinnen und der Schüler
2. Die Register für die Pflichtquote und den Wahlbereich
3. Das Klassenbuch für die Mittelschule wird angekauft

Für Schülerinnen und Schüler hingegen stellen wir das Lerntagebuch bereit. Dieses Instrument sieht, so wie es die Rahmenrichtlinien verlangen, die Selbsteinschätzung der Schüler vor. Im Schuljahr 12 – 13 werden diese Lerntagebücher zum ersten Mal in den dritten Klassen der Mittelschule die Prüfungsprogramme ersetzen.

Elternbriefe:

Elternbriefe haben im Schulsprengel Brixen Milland eine lange Tradition. Sie sind informativ, enthalten pädagogische Überlegungen, kündigen Fortbildungsveranstaltungen für die Eltern an, weisen auf besondere aktuelle Probleme hin oder laden zu Projekten ein.

Im Laufe des Schuljahres erhalten die Eltern ungefähr zehn Elternbriefe. Sie werden, und dies bestätigen Stellungnahmen und Gespräche, als Anregung empfunden, über das eigene Erziehungsverhalten nachzudenken und regen nicht selten den pädagogischen Diskurs an. Die Schule beabsichtigt auch über diese mit den Eltern ein gutes Verhältnis aufzubauen. Sie weiß, dass die Kinder in erster Linie den Eltern gehören und ist sich der großen Verantwortung bewusst, sich an der Erziehung zu beteiligen. Die Schule möchte sich mit den Eltern auf ein gemeinsames Erziehungskonzept einigen und mit ihnen einen so genannten „Erziehungsvertrag“ abschließen. Sie erhofft sich aber auch, dass die Eltern in unsere Schule, in unsere Lehrkräfte ein großes Vertrauen setzen und die Schülerinnen und Schüler mit Respekt und Wohlwollen begleiten, weil sich eine solcherart ausgerichtete Haltung auf die Leistung der Kinder fördernd auswirkt. Sofern Eltern den Lehrern Kritik entgegenbringen, sollten sie dies in einer fairen und direkten Art und Weise tun und so das Vertrauen der Kinder in ihre Bezugspersonen erhalten. Nur so kann die Zusammenarbeit Ziel führend sein. So bemühen sich sowohl Eltern als auch Schule um ein konstruktives Miteinander und sind sich bewusst, dass diese auf der Basis einer gepflegten Gesprächskultur erfolgt.

Die Schule muss dem Recht der Eltern auf ausreichende Information über geplante Vorhaben entsprechen.

Deshalb informiert sie laufend über den Ablauf des Schuljahres und des Schulprogramms. Sie tut dies über

- das Mitteilungsheft
- ungefähr zehn Elternbriefe
- Befragungen zu schulrelevanten Themen
- die Homepage

An dieser Stelle möchte ich vermerken, dass lediglich die zehn Elternbriefe pro Schuljahr 18.000 Kopien (Doppelseite) beanspruchen.

Das Schulprogramm

Ein beachtlicher Teil des Schulprogramms bleibt über Jahre unverändert. Es stellt die „Identität“ der Schule dar und sämtliche umgesetzten Vorkehrungen, welche sowohl die Schul- als auch die Unterrichtsentwicklung garantieren. Damit es keine leere Hülle bleibt und Ausdruck eines notwendigen Übels wird alljährlich anlässlich der Eröffnungskonferenzen auf dieses eingegangen. Einige Teile des Schulprogrammes werden effektiv jedes Jahr neu geschrieben oder aber überarbeitet. Im Bereich der neuen Teile sind die organisatorischen Aspekte zu erwähnen, die Wahlfächer und die

Wahlpflichtfächer, die schulinterne Lehrerfortbildung, die Arbeitsgruppen und die Fachgruppen und insbesondere auch der Schwerpunkt der Schule.

Der Bildungsschwerpunkt kostet ebenso Papier und damit viel Geld. Vor allem aber sind die Broschüren, welche die Folge der Umsetzung des Schulprogramms sind, papieraufwändig. So erhalten die Lehrkräfte

- eine Broschüre zu den fächerübergreifenden Lernkompetenzen und
- eine Broschüre zum engen Zusammenhang von Sprache und Mathematik
- das Lerntagebuch.

Lehrer/inneninformationen

Zu Beginn des Schuljahres erhält jede Lehrkraft einen eigenen Fortbildungsplan. Dieser stellt im Grunde das Portfolio der Lehrkraft dar. Sie vermerkt auf diesem sämtliche Veranstaltungen, die sie zu besuchen gedenkt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die neuen Lehrerinnen und Lehrer geworfen.

Für diese wird eine kleine Broschüre herausgegeben, welche die Gepflogenheiten unseres Sprengels beinhaltet und einen Orientierungscharakter aufweist.

Mitteilungen der Direktorin

Um Papier zu sparen, vervielfältigt die Verwaltung nicht jede einzelne Mitteilung, welche vom Schulamt, den verschiedenen Diensten und Verbänden uam an die Schule gesendet wird. Die Direktorin filtert vielmehr alle Eingänge, liest sie durch und überprüft ob sie für die Lehrkräfte von Bedeutung sind. Dann erst bündelt sie die Informationen in den so genannten „Mitteilungen der Direktorin“ und verteilt sie an die verschiedenen Schulen.

„Wer ist wer, wer ist was und wer ist wo?“

Eine Broschüre „wer ist wer, wer ist was und wer ist wo?“ listet alle Lehrkräfte des Sprengels auf, die Fächer, die zusätzlichen Tätigkeiten der Lehrkräfte, die Verwaltung und deren Funktionen und anderes mehr. Dies ist in einem Sprengel dieser Größenordnung mehr als notwendig!

Der Kalender der Tätigkeiten

Zu Beginn des Schuljahres erhält jede Lehrerin einen Arbeitskalender aus welchem alle anfallenden Sitzungen, Elternsprechtage, Bewertungskonferenzen, Fortbildungsveranstaltungen u. ä. hervorgehen.

Um so kostengünstig wie möglich vorzugehen, wurden für die Kopiergeräte der Schulen bzw. für die Direktion wie in den vergangenen Jahren „All In-Verträge“ abgeschlossen. Für diese wurde ein Betrag von 10.960,00 € ausbezahlt.

Ausgaben für Büromaterial – 3.819,04 €

Unser Sprengel trachtet nach der größtmöglichen Ordnung und Übersichtlichkeit. Dies ist in einem Betrieb unserer Größenordnung unbedingt erforderlich. Die Einordnung der Archivbestände in übersichtliche Mappen oder Ordner ist hier unerlässlich. Einige Kosten verursachte auch der Ankauf der Mappen für die Lehrerregister, die, so wie das Kollegium es forderte, lose gehalten werden.

Die übrigen Materialien, die mit diesem Kapitel bestritten worden sind, garantieren einen reibungslosen Arbeitsablauf in den Büros und inkludieren bedruckte Kuvert, Stifte, Papier, Mappen, Ablagen u.ä.m.

Die Spesen für die Ausgaben für Büromaterial beliefen sich so auf einen Gesamtbetrag von 3.819,04. Im Jahr 2012 musste für die GS St. Andrä ein einfaches Mobiltelefon um 39,00 € angekauft werden, weil diese Schule über die nächsten Jahre in einem Container untergebracht ist. Außer dieser Ausgaben waren keine anderen vonnöten.

Für die Führung des Bank K/K bei der Südtiroler Sparkasse wurden für den Zeitraum Jänner – Dezember 2012 200,80 € Spesen bezahlt.

Mitbestimmungsgremien

Der vorgesehene Betrag wurde nicht ausbezahlt, da keine Anträge eingegangen sind. Dies rührt zum einen daher, dass die meisten Mitglieder des Schulrates aus dem Stadtbereich stammen und dass andererseits die Eltern sinnvolle Fahrtgemeinschaften gründen um den Sitzungsort zu erreichen.

Kapitel 1030 Fond für Repräsentationsausgaben 294,05 €

Im Jahre 2012 waren die Besuche von Delegationen aus dem Ausland noch häufig, dieses Jahr scheinen sie etwas nachzulassen.

Die Delegationen erhalten nach dem Besuch des Unterrichts in den verschiedenen Klassen und nach dem Vortrag der Direktorin Kaffee und Kuchen. Der Kuchen besteht aus Bäckereien der Konditorei Pupp.

Die Nähe zur Fakultät für Bildungswissenschaften veranlasst unsere Schule verstärkt Professoren für die schulinterne Lehrerfortbildung anzuwerben. So hat der renommierte Professor für Linguistik Dr. Martin Dodmann an einigen Nachmittagen wertvolle Seminare für die Sprachenlehrer angeboten. Dies zum Nullkostenpreis. Genauso günstig (Nullkostenpreis) war Frau Insp. Rita Gelmi, seit zwei Jahren im Ruhestand, welche mit den Lehrern für Deutsch, Englisch und Italienisch zur integrierten Sprachdidaktik gearbeitet hat. Sowohl Dr. Dodmann als auch Insp. Gelmi haben als Dank für ihre Unterstützung ein Geschenk in Form von Büchern und gutem Wein erhalten.

Ein weiterer kleiner Einkauf betrifft die Glückwunschkarten für Geburten, Eheschließungen oder Beileidskarten. Zu Weihnachten werden sehr viele Karten an all jene verschickt, denen wir für die Mitarbeit bedanken möchten.

Die Spesen für diese Ankäufe beliefen sich auf 294,05 € (Glückwunschkarten, Lebensmittel...). Der Rest von 205,95 € fließt in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 1040 Ausgaben für Prozesskosten 0,00 €

Auf diesem Kapitel wurden keine Ausgaben während des Haushaltsjahres getätigt. Somit geht der gesamte Betrag in den Verwaltungsüberschuss über.

Kategorie 2 – Ausgaben für den Lehrbetrieb

Kapitel 2010 Ausgaben für den Lehrbetrieb 145.024,69 €

Der zu Beginn des Haushaltsjahres veranschlagte Betrag von 145.170,40 € wurde im Laufe des Jahres des Öfteren aufgestockt. Der Endbetrag beläuft sich auf 195.667,47 €, bezahlt wurden 132.892,16 €. Als Rückstand werden 12.132,53 € übernommen und der Rest von 50.642,78 € geht in den Verwaltungsüberschuss über und ist zum größten Teil zweckgebunden (detaillierte Beschreibung siehe jeweiliges Kapitel).

Kapitel 2010,01 Verbrauchsmaterialien für den Lehrbetrieb 60.842,77 €

Es ist Ausdruck von Professionalität und Kreativität und von ernsthafter Vorbereitung, wenn Lehrkräfte viele Möglichkeiten der Wissensvermittlung kennen und diese im Unterricht umsetzen. Wissend, dass das alleinige Wort des Lehrers, die Beschränkung auf den Lehrervortrag oder auf das Schulbuch nicht ausreichen um das Interesse des Kindes anhaltend zu wecken und die Bereitschaft zur Vertiefung zu erreichen, bedienen sich viele Lehrpersonen verschiedener Zugänge. Dafür sind

Verbrauchsmaterialien wichtig. So ist es vor allem für kleinere Kinder notwendig, dass sie sowohl beim Rechnen als auch beim Schreiben die Möglichkeit erhalten, neue Inhalte über das Legen, Schneiden, Zusammenstellen erwerben und festigen. Hierbei sei vor allem an die Mathematik und die Grammatik gedacht.

Einige Fächer implizieren einen besonders hohen Verbrauch an Materialien.

Es ist hier vor allem die Fächer Kunst und Technik gedacht. Damit die Schüler verschiedene Techniken anwenden lernen, müssen sie sie erproben. Gemäß unserem Schulcurriculum ist in diesem Bereich der Umgang mit Holz, mit verschiedenen Papiersorten, mit verschiedenen Farben, mit Metall, Ton und Stoff vorgesehen.

Die Fächer Geografie, Geschichte und Religion, sprich der anthropologische Bereich, sieht ebenso gestalterische Momente vor. In diesem Zusammenhang sei an die Herstellung von Plakaten, Grafiken, Tabellen und Karten gedacht. Ein hoher Verschleiß an Klebstoffen aller Art ist damit zu rechtfertigen, dass viele Blätter in die Hefte geklebt werden. Nicht anders verhält es sich mit den Sprachfächern, welche vor allem im Bereich der Landeskunde einen hohen Verbrauch an Materialien vorsehen.

Besonders dort, wo die Freiarbeit einen fixen Bestandteil des Unterrichts ausmacht, ist der Aufwand für die Verbrauchsmaterialien sehr hoch. So fallen in dieses Budget auch der Ankauf von Folien, Laminierfolien und Stiften.

Auch die Pflichtquote der Schule und der Wahlbereich sind vom Handeln und von der Herstellung von Arbeitsergebnissen gekennzeichnet. Auch hierfür werden die Gelder eingesetzt. An dieser Stelle seien nur einige exemplarische Angebote angeführt, um zu verdeutlichen, dass sie mit dem Ankauf von Verbrauchsmaterialien verbunden sind Mittelschule.

Der Bereich der Technik und der Kunst, Deutsch, Geschichte und Englisch:

- ❖ Verschiedene Drucktechniken
- ❖ Holzschnitt
- ❖ Herstellung einer Geheimschatulle
- ❖ Herstellung von Spielen/ Spielzeugen mit der Einübung verschiedener handwerklicher Fertigkeiten
- ❖ Zeichentechniken mit Bleistift, Kohle, Kreide, Tusche und Farbstiften
- ❖ Verschiedene Drucktechniken von Gutenberg bis heute
- ❖ Holzverarbeitung – Erlernen der Grundtechniken
- ❖ „Welcome to Hollywood“: durch Filmmaterial werden die 4 Grundkompetenzen in der englischen Sprache gefördert
- ❖ „Fremde Kulturen und Völker“: anhand verschiedener Arbeitstechniken und Recherchemöglichkeiten werden Sachfilme analysiert

Im Bereich des Wahlfaches einige Beispiele:

- ❖ Prüfungsvorbereitung Englisch
- ❖ Prüfungsvorbereitung Mathematik
- ❖ „Projekt Naturforscher“: Einfache Experimente Physik u. Chemie
- ❖ Sportello di Italiano – aiuto nello svolgimento dei compiti
- ❖ Prüfungsvorbereitung – Deutsch, Geschichte, Pol.Bildung und Erdkunde
- ❖ Schmuckstücke
- ❖ Prüfungsvorbereitung Kunsterziehung
- ❖ Holz-Kreativwerkstatt
- ❖ Kochen für Anfänger
- ❖ „Amico albero“- Laboratorio arte + lingua – ascoltare, animare, conoscere, disegnare, costruire un libretto
- ❖ Utilizzo della lingua italiana nella quotidianità
- ❖ Tonwerkstatt

- ❖ Bau einer „Seifenkiste“
- ❖ Deutsch als Fremdsprache für Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund:
- ❖ Hallenfussball
- ❖ Leichtathletik
- ❖ Handball

Einige Beispiele für die Pflichtquote an den Grundschulen

GS Milland

Mathellogicals

Die Kinder werden dazu ermuntert Rechenrätsel und Denksportaufgaben auszuführen, aus komplexen Bildern und Texten Informationen zu gewinnen, zu Sachsituationen mathematische Fragen zu stellen und diese zu beantworten.

Sprache und Mathematik

Mathematik ist eine Sprache, die in der ganzen Welt gesprochen wird und von jedem verstanden werden kann. Mit Rätseln, Spielen und Experimenten machen Kinder mit ihren Lehrerinnen eine Reise in die Welt der Mathematik. Sie begegnen Künstlern und fertigen „Minimodelle“ an.

Lesefit durch Lesetraining

Fehlerfreies und ausdrucksvolles Lesen, schneller und besser lesen, das Gelesene verstehen.

Progetto CLIL

Scienze, Educazione all'immagine

Lernwerkstatt Sprache

Die Kinder erzählen Erlebnisse, gestalten den Höhepunkt ausführlich, anschaulich und eindrucksvoll. Sie erfinden Geschichten, gestalten sie um oder bauen sie aus. Sie erzählen gelesene Texte nach, lernen Gedichte auswendig und gestalten sie mit Orff- und Körperinstrumenten. Sie inszenieren Texte und erproben verschiedene Spielformen, recherchieren im Internet, suchen wichtige Informationen und erstellen Referate. Zudem tragen sie Referate in der Gruppe vor und beobachten dabei grundlegende Regeln und setzen Nachschlagwerke gezielt ein. Sie wenden bewusst Rechtschreibregeln an, verbessern die Lesetechnik, erweitern die Blickspanne und erproben bewusstes Betonen.

Gehirnjogging zum Trainieren folgender Kompetenzen

Auge-Hand-Koordination (sachgerechter Umgang mit Bleistift und Lineal). Denk- und Kombinationsfähigkeit (Verknüpfen und Vernetzen linearer oder nicht-linearer Informationsinhalte). Mathematisches Denktraining (Objekte im Raum einander zuordnen). Sprachliches Denktraining (Textbausteine komponieren und zuordnen). Visuelle Wahrnehmungsfähigkeit (genaues Sehen und Vergleichen)

Mathematik und Sprache

Schwerpunkt Textaufgaben: 13.30, aus Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen, zu Textaufgaben eigene Fragen formulieren, eigene Textaufgaben formulieren

Geometrie

Den Schweizer Mathematiker Jakob Steiner kennen lernen, geometrische Muster erkennen und beschreiben.

Leseförderung

Steigerung der Lesefertigkeit, Förderung der Lesefreude, Bücher vorstellen, aufmerksam zuhören, Buchempfehlungen verfassen, Sachliteratur.

Theater-Rollen, Gedichte

in verschiedene Rollen schlüpfen, ausdrucksstark sprechen: Verwenden der Hochsprache, Mimik und Gestik beherrschen.

Schwimmkurs

Dezember – Jänner: Freiarbeit, Lesen, Rechtschreiben, Mathe

Arbeit und Umgang mit Lesetexten

Die Schüler/innen lernen verschiedene Textgattungen kennen. Sie fertigen Zeichnungen an, lesen Sachtexte, verfassen diese selber, klären Inhalte, arbeiten an Märchen indem sie sie lesen und spielend darstellen. Sie lesen Zeitungstexte, Aktuelles und Buchkassetten und die dazu passende Literaturwerkstatt

Pflichtquote der Grundschule Albeins

Italienisch

Canzoni, letture e drammatizzazioni, contenuti strutture grammaticali e lessico affrontati durante le ore curricolari

Leben in der Gemeinschaft

Eigene Stärken und Schwächen bewusst erleben, sich in Gesprächen aktiv einbringen, positives Feedback geben, mit anderen produktiv zusammenarbeiten, über Gefühle sprechen, sich für das eigene Tun verantwortlich zeigen.

Freiarbeit

Arbeitsanweisungen lesen, verstehen und ausführen, Selbstständigkeit beim eigenen Arbeiten entwickeln, Verantwortung für das eigene Lernen entwickeln und übernehmen.

Arbeit am PC

Texte schreiben und formatieren, Grafiken einfügen und bearbeiten, Dokumente speichern und wieder finden: Paint und Publisher anwenden.

Lesespiele

Leseferigkeit steigern, Informationen aus Texten entnehmen

Zahlenzauber

Lösen von Kniffel- und Knobelaufgaben, Lösen von kombinatorischen Aufgaben, Argumentieren und Begründen, Rechenspiele durchführen.

Sprache/Lesen

Steigern der Lesefreude durch gemeinsames Erstellen einer Lese- Schatzkiste, Fördern des sinnerfassenden Lesens, kreativer Umgang mit Sprache (Gedichte – Werkstatt)

Pflichtquote der Grundschule St. Leonhard

Knobelaufgaben und Geometrie

Die Schüler/innen arbeiten mit verschiedenen Rätselformen wie Logicals, Sudokos, Fehlersuchbildern, usw., an Materialien wie Geobrett, Tangram, Symmetrieübungen, , Origami. Sie legen und erfinden zeichnerisch Muster, führen Streichholzspiele usw. durch. Die Aufgaben sind mit verschiedenen umfangreichen und unterschiedlich schwierigen Lesetexten versehen. Die Schüler arbeiten dabei in verschiedenen Sozialformen und überprüfen ihre Arbeit an Hand von Kontrollblättern.

Die Geschichte der Schrift

Aus kindgerechten Sachtexten gefragte Informationen herausfiltern und präsentieren. Schriften und Texte miteinander vergleichen und darüber reden.

Theater

Sich in Rollen hineinversetzen, Texte merken und die Bedeutung von Gesten verstehen.

Gesellschafts- und Strategiespiele

Die Schüler/innen werden zum logischen und strategischen Denken angeregt und üben Fairness im Spiel. Aus den angebotenen Gesellschaftsspielen (Kartenspiele, Brettspiele, ...) und Strategiespielen wählen die Kinder aus und spielen in Kleingruppen oder mit einem Partner. Sie setzen sich mit den Spielregeln auseinander, lesen und verstehen die Regeln. Es werden die Spielangebote von „dinx“ durchgespielt. Die Schüler/innen handhaben die Materialien sorgsam und halten Ordnung. Sie beschreiben die Spiele und erhalten eine eigene Spielsammlung.

Pflichtquote der Grundschule St. Andrä

Mathematik und Sprache

Mathe mit Pfiff

Schwimmen

Rechtschreibleiter

Englisch und Spiele

Pflichtquote der Grundschule Afers

Die vier Elemente Die Schüler erfahren die vier Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft – mit allen Sinnen. Sie werden sie sehen, spüren, hören, riechen und erleben. Die Kinder sollen ein Bewusstsein um die Schönheit und Bedeutung der Natur entwickeln, die Natur als Lebensraum für Mensch und Tier erkennen und die Wichtigkeit eines umweltbewussten Verhaltens verstehen. Spaß und Interesse am Entdecken der Natur sollen im Vordergrund stehen. Die Inhalte werden fächerübergreifend und in verschiedenen Sozialformen erarbeitet. Die Ergebnisse werden gesammelt und am Ende in Buchform gebunden. Besondere Werke werden im Schulhaus ausgestellt.

Mathefuchse unterwegs Den Schülern stehen verschiedene Rätselformen wie Logicals, Sudokus, Labyrinth, Fehlersuchbilder, Detektivaufgaben, usw. zur Auswahl. Sie arbeiten in verschiedenen Sozialformen an verschiedenen mathematischen Materialien und lesen die Texte.

Südtirol erkunden Die Schüler nennen Städte, Täler, Flüsse, Berge, Pässe und Bezirke von Südtirol und tragen diese auf der stummen Karte ein. Sie lernen wichtige Persönlichkeiten Südtirols kennen. Sie erfahren prägende geschichtliche Ereignisse. Sie lernen die drei Sprachgruppen und verschiedene Dialekte in Südtirol kennen. Sie zeigen die Bedeutung der Wirtschaft, Landwirtschaft und des Tourismus in Südtirol auf. Sie setzen sich mit Traditionen und Bräuchen unseres Landes auseinander. Sie sammeln Lieder, Texte und Sagen von Südtirol. Sie recherchieren eigenständig, gestalten Plakate und tragen Ergebnisse vor. Die Schüler arbeiten in verschiedenen Sozialformen an Stationen.

Sprachzauber Die Schüler arbeiten an und mit Gedichten und verschiedenen Textformen. Sie formulieren Reime oder ergänzen diese. Sie schreiben Fortsetzungsgeschichten, Reizwortgeschichten, Fantasiegeschichten. Die Schüler formulieren Rätsel und tauschen sie untereinander aus. Sie wählen zwischen verschiedenen Sprachspielen (Scrabble, Stadt-Land-Fluss, Kreuzworträtsel, Millionenshow, Activity, Frage-Antwort-Spiel, Rebus, lustige Sätze würfeln). Die Kinder philosophieren und arbeiten mit der „Kinderzeit“

Einige Beispiele im Wahlbereich

Grundschule Afers

Stadterally

Dieses Wahlfach ist eine Ergänzung zum Angebot der Pflichtquote in der 4. und 5. Klasse – „Südtirol erkunden“. Genauer unter die Lupe genommen werden die Städte Sterzing, Bruneck, Klausen und Bozen.

In Absprache mit den jeweiligen Ansprechpartnern der Städte werden Stadtführungen, Quiz, Rätselaufgaben zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt durchgeführt.

Singen, spielen, tanzen

Den Kindern wird ein reichhaltiges Repertoire an Liedern angeboten. Einfache Orffbegeleitungen werden eingeübt, Spielmitstücke eingelernt.

Durch Sprechverse wird das rhythmische Sprechen von Texten geschult. Tänze und Bewegungsspiele zur Musik bieten den Kindern die Möglichkeit, Musik zu spüren und musikalische Erfahrungen zu sammeln.

Wald erleben und begreifen

- Den Wald mit allen Sinnen erleben
- Die Kinder suchen nach Bodentieren und beobachten sie mit der Lupe
- Baumsteckbrief gestalten mit Materialien aus dem Wald
- Aufgaben des Waldes kennenlernen
- Barfußpfad anlegen
- Gemeinsames Erkunden des Waldes mit dem Aufsichtsjäger

Eine Kiste voller Märchen

Die Kinder reisen in das Land der Andersen Märchen. Zur Erarbeitung der Märchen werden verschiedene Aktivitäten angeboten:

- Gegenseitiges Vorlesen
- Lösen von Rätseln, Lückentexten, Logicals; zu den Märchen malen, schreiben und singen
- Betontes Lesen und gleichzeitiges Spielen mit selbst gebastelten Märchenfiguren (Fingerpuppen)
- Rollenspiele: Vorspielen eines Märchens im Kindergarten

Grundschule St. Andrä

- Holz sägen und verarbeiten

Arbeit im Bereich KIT:

- selbständiges Arbeiten
- einscannen
- Hardware Einführung
- in Word einfache Texte schreiben, speichern,
- Evtl Paint
- Gruppenregeln einhalten
- Anleitungen lesen und weitergeben
- sich gegenseitig helfen
- Durchhaltevermögen steigern
- durch eigenes Handeln erfahren, wie notwendig Regeln, Absprachen und Rücksichtnahme sind

Grundschule St. Leonhard

Arbeit mit der Laubsäge Die Schüler/innen wenden die Laubsäge fachgerecht an und üben den Umgang damit. Sie führen dabei die einzelnen Arbeitsschritte genau und bewusst durch.

Auswählen des Motivs, aufzeichnen und genaues Schneiden, abschmirlen und bemalen nach den eigenen Vorstellungen. Die Schüler/innen müssen sich bei den Arbeiten gegenseitig helfen.

Schwimmkurs Begleitung der Schüler zum Schwimmkurs

Vorbereitung der Feier zur Schuleröffnung

Einlernen eines Theaterstückes und eines Liedes.

Flöten: Das Instrument Flöte, Noten und Rhythmen kennen lernen und einfache Stücke/Lieder erlernen.

Kinderlyrik – Gedichte- Werkstatt

Kreativer und handlungsorientierter Zugang zur Lyrik: Kinderlyrik kennen lernen, sich an lyrischen Texten anlehnen, sie umschreiben, ergänzen, verwandeln, eigene Gedichte schreiben(frei oder mit Reim), Gedichte (Balladen) spielen, zu Gedichten malen, eine Collage herstellen, Gedichte vertonen, Gedichte mit Schrift gestalten, Gedichte sinnbetont vortragen, Gedichte auswendig lernen und frei vortragen.

Grundschule Albeins

- **Schachkurs**

- Die Spielfiguren kennen, benennen und richtig aufstellen
- Die Gangarten der einzelnen Figuren kennen
- verschiedene grundlegende Spielregeln kennen
- mit einem Partner das Spiel richtig spielen

- **Fressschachspielen**

- **Arbeit mit Laubsäge**

- fachgerechtes Anwenden der Laubsäge
- bewusstes Durchführen der Arbeitsschritte aufzeichnen, ausschneiden, abschmirgeln

- **Wort und Sprachspiele** sinnentnehmendes Lesen

- Kombinationsfähigkeit und logisches Denken fördern Konzentration und Durchhaltevermögen trainieren

- **Kreatives Arbeiten mit Texten** Förderung des Textverständnisses

- Gedichte verstehen und vortragen zu Texten kreative Arbeiten anfertigen

- **Naturerfahrung** Die Schüler/innen erfahren den Wald mit allen Sinnen

- Sie erfahren und entdecken Zusammenhänge in und um den Wald und üben das biologische Prinzip des genauen Betrachtens

- **Mathe zum Staunen**

- Handelndes und spielerisches Lernen
- Kniffeln und entdecken, ausprobieren und kombinieren

- **Märchen und Geschichten**

- Gelesenes kreativ umsetzen
- Figuren und Rollen darstellen und aufmerksam zuhören

Grundschule Milland

Aufholkurs für Kinder nicht deutscher Muttersprache: Begriffsklärungen, Wortschatzerweiterungen

Märchen lesen, hören, gestalten aktiv zuhören, Inhalte erfassen und erzählen zu Märchen zeichnen und sinnerfassend lesen

Fridolin geht auf Weltreise andere Kulturen kennen lernen und Bräuche praktisch erfahren

Einander besser verstehen

Malen wie die Künstler Spaß am eigenen kreativen Arbeiten, Hintergrundinformationen zu den einzelnen Künstlern, neue Energie für den Schulalltag schöpfen

Förderkurs in Mathematik Aufholen von Lernrückständen, gezieltes Üben und Festigen schwieriger Lerninhalte

Praxisorientiertes Methodentraining Wie lerne ich besser lernen?

Auseinandersetzung mit dem eigenen Lern- und Arbeitsverhalten:

Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgaben und Lernstoff, Arbeitszeit und Arbeitsdauer, Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis; Konzentration, Entspannung.

Die Spiegelwerkstatt ausgearbeitet von der Fakultät für Bildungswissenschaften Brixen. Die Lernenden üben an den vorbereiteten Aufträgen, „Was der Spiegel alles kann!“

Singen-Tanzen-Musizieren-Kinderchor: Freude am Singen in der Gruppe entwickeln, neue Lieder und Tänze erlernen, auf Körperhaltung, Atmung und Aussprache achten, Festgottesdienste mitgestalten

Singen und Tanzen Einlernen verschiedener Kindertänze

Vorlesestunden in der Bibliothek: Verschiedene Bücher und Autoren werden vorgestellt, aufmerksam zuhören, verstehen, fragen, antworten, nacherzählen, sich in der Bibliothek zurechtfinden.

Andersen Märchen und mehr: Märchen betont vorlesen, Wortschatzerweiterung bzw. Worterklärungen, Textarbeit, Zusammenfassungen schreiben, Rollenspiele, Theater, „Märchen aus dem Schuhkarton“, Märchen in Gedichte verpacken oder in Lieder.

Grundschule Montessori

Spannende Bewegungslandschaften Tolle Spiele zu verschiedensten Themen und mit verschiedenen Turngeräten erwarten die Kinder!

- Dazu gibt es auch Bewegungsgeschichten wie z.B. Ritter oder Vampire.
- Freude an der Bewegung zeigen
- Spielregeln beachten und auf andere Rücksicht nehmen
- Eigene Ideen und Lösungen finden

Fußballspielen

- Kinder zeige Freude am **Fußballspielen** und beteiligen sich motiviert daran.
- Sie beachten die Spielregeln und nehmen auf andere Rücksicht
- Sie verbessern die eigene Koordination, Technik und Taktik
- **Wichtige Sehenswürdigkeiten:** Die Kinder lernen wichtige **Sehenswürdigkeiten** in den verschiedenen **Städten Südtirols** kennen und sich in der eigenen Stadt zurechtzufinden
- **Laubsägearbeit:** eine Vorlage wird auf Holz übertragen; sägen, schleifen, bohren, leimen, nageln
- **Ton Arbeit:** Die Kinder lernen den Werkstoff „Ton“ und seine Eigenschaften kennen, sie fertigen verschiedene „Produkte“ mit verschiedenen Techniken an (Aufbau einer Figur, Gestaltung von Reliefs) und lernen den Brennofen kennen.
- **Mit Kindern filzen:** Die Kinder erfahren den Vorgang wie aus Rohwolle Filz hergestellt wird. Dazu werden verschiedene Wollarten benutzt. Die Technik des Rollfilz, Flächen- und Rundumfilz wird erfahren. Die Kinder erstellen dadurch die Kompetenz kleine Objekte (wie Schnüre, Kugeln und Sitzkissen).
- **Luftmaschen machen:** feste Maschen häkeln, im Stielstich sticken, Ausdauer und Genauigkeit entwickeln
- **Sich an Regeln halten:** Spielregeln erklären Spiele kennenlernen
- **Details wahrnehmen:** sich Details merken, Namen von Pflanzen/Tieren kennen lernen mit Naturmaterialien gestalten
- **Naturerfahrungen sammeln:** Einer Erzählung oder einem Märchen folgen können (zuhören), sich in eine neue Gruppe einordnen
- **Arbeit am PC:** Ordner erstellen und bearbeiten, mit Tabellen und Grafiken umgehen können, Karten lesen und Wege beschreiben, gezielte Infos mit Suchmaschinen suchen

An der Mittelschule wurde die Hausaufgabenbetreuung mit großer Begeisterung, vor allem von den Eltern, angenommen.

Die beiden Nachmittage vom Dienstag und Donnerstag waren ein Vorgeschmack auf die 5 – Tage – Woche.

Die Organisation der Hausaufgabenbetreuung bestand darin, entsprechend der Anzahl der Schüler/innen ausreichend Lehrpersonal für den Nachmittag einzusetzen. Diese Lehrer/innen waren beauftragt, die zugewiesene Gruppe zu betreuen, den einzelnen Kindern beim Lösen der Aufgaben zur Seite zu stehen, sie abzufragen, mit ihnen Texte zu entschlüsseln oder ihnen Lerntechniken vorzustellen.

Andere Wahlfächer betrafen in der Mittelschule vor allem kreative Tätigkeiten, wie Kunst und Musik, Sport oder Technik.

Kapitel 2010,02 Lehr- und Lernmittel, sowie Geräte für den Lehrbetrieb 37.519,17 €

Die Ausgaben in diesem Bereich sind eng an den Schwerpunkt des Schulprogramms gebunden. Im Schuljahr 2011- 2012 hatte dieser das Lesen zum Inhalt, das Schuljahr 2012 – 2013 hingegen die sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Den Höhepunkt des Lesejahres stellte ein Projekttag im Mai 2012 dar. Alle Grundschulen des Schulsprengels und die Mittelschule errichteten auf dem Domplatz einen Stand. Das Fest war der gesamten Bevölkerung zugänglich und erfreute sich großer Begeisterung.

Im Neben dieser Initiative, die sehr viele Wochen der Vorbereitung in Anspruch genommen hat, wurden viele andere Anlässe genutzt, um das Lesen zu üben. An dieser Stelle sei die Arbeit mit dem Spieleverein „dinx“ angeführt. Von diesem Verein haben wir eine beachtliche Anzahl an besonders wertvollen Gemeinschaftsspielen erhalten. Die Kinder wurden damit beauftragt selbst die Spielanleitung zu lesen und zu verstehen und somit zu erfahren, wie sie gespielt werden. In Kleingruppen sollten sich die Kinder die Spiele gegenseitig erklären und miteinander einmal oder mehrmals spielen.

Nach dem Spiel sollten die Kinder für jedes einzelne Spiel einen vom Spieleverein ausgearbeiteten Fragebogen ausfüllen und damit die Spiele einschätzen. In einem gemeinsamen Gespräch reflektierte die Gruppe gemeinsam die Hitliste und die gespielten Spiele. Die Ergebnisse (Hitliste, Beschreibungen, Einschätzungen,...) wurden in der Schule oder in den Medien vorgestellt und veröffentlicht.

Die Grundschule Montessori hat lange auf die neue Schulbibliothek gewartet. Als sie im März 2012 endlich fertig gestellt und eingerichtet war, wollte die Schule eine ganz besondere Aktion durchführen – einen Lesepreis.

Das Ziel dieses Lesepreises bestand darin, Kindern Appetit aufs Lesen, auf Bücher zu machen, sie zum Lesen zu motivieren und Bücher für einige Monate in den Mittelpunkt zu rücken.

An dieser Aktion beteiligten sich alle Schüler und Schülerinnen der Grundschule Montessori und der Grundschule Tschurtschenthaler. Das waren 330 Kinder. Indirekt aber waren auch die Eltern dieser Kinder an der Aktion beteiligt, da sie einerseits die Kinder beim Lesen begleiten und andererseits auch bei der Organisation des Abschlusses mithelfen durften.

Im Vorfeld hatten die Lehrpersonen ca. 600 Bücher aller Schwierigkeitsstufen gelesen und zu jedem Buch ein Quiz mit fünf Fragen zum Inhalt erstellt.

Alle diese Bücher wurden mit einem Logo, das eine Schülerin entworfen hatte, gekennzeichnet.

Die Kinder liehen sich jeweils ein bis zwei solche Lesepreisbücher für maximal zwei Wochen zum Lesen aus. Bei der Rückgabe erhielten sie den Quizbogen mit den Fragen zum Buch. Waren diese richtig beantwortet worden, bekamen sie ein Los, welches von den Kindern bis zum Abschluss der Aktion gesammelt und aufbewahrt wurde.

Frühling wurde die Aktion „Lesepreis“ mit einem gemeinsamen Fest abgeschlossen – mit einem Konzert der Gruppe „Bluatschink“. Außerdem erhielten alle Kinder, die an der Aktion teilgenommen hatten, einen Preis.

Die „Drehscheibe“ hat sich hingegen im Schuljahr 2011/2012 zum Ziel gesetzt, Hans Christian Andersen und seine Märchen näher zu beleuchten. Dies deshalb, weil Andersen eines der schönsten und wahrsten, zeitlosesten und lustigsten Märchen geschrieben hat: „Des Kaisers neue Kleider“. Hans Christian Andersen hat darüber hinaus aber viele andere Märchen geschrieben, die zwar leider wenig Beachtung finden, dennoch aber von einmaliger Tiefe und Aussagekraft sind. Nicht von ungefähr wurden die hundertneunzig Märchen und Geschichten in mehr als 120 Sprachen übersetzt und werden immer wieder neu aufgelegt.

Der „Andersen- Wettbewerb“ bestand darin, den teilnehmenden Klassen Sätze, kurze Abschnitte oder Bilder von Rätselgegenständen aus den bekanntesten Märchen über eine e-mail zu senden. Die Aufgabe der teilnehmenden Klassen bestand darin, die richtige Quelle bzw. den Titel des Märchens zu finden und diese über e-mail an die „Drehscheibe“ zurück zu senden. Aus den richtigen Einsendungen wurden **6 Gewinner** gezogen. Diese erhielten als Preis „Das Hausbuch der Märchen“, illustriert von Renate Seelig, erschienen 2011 im Gerstenberg Verlag, zum Geschenk.

Die Mittelschule zeichnete sich im Bereich des Lesens vor allem dadurch aus, dass das Lesen als Grundkompetenz in allen Fächern ihre Beachtung fand. Vor drei Jahren hatten die Koordinatorinnen für das Schulprogramm die Broschüre „Mathematik und Sprache“ ausgearbeitet, vor sechs Jahren die Broschüre „Lernkompetenzen“. Diese Arbeitspapiere dienen dem gesamten Klassenrat als wertvolle Unterlage um dem Lesen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Einige highlights zum Lesen stellten speziell an der Mittelschule die Arbeitsgruppe „mobiles Forscherlabor“ dar, welches sich mit den naturwissenschaftlichen Texten auseinandersetzte und passgenaue Aufträge formulierte. Die Bibliotheksleiterin, Annamaria Zelger veranstaltete in regelmäßigen Abständen, zumeist anlässlich besonderer national oder international gefeierter Lesetage den Tag der Lyrik, das Offene Vorlesen, den Büchertisch uam. Nachdem gerade die Schüler/innen der Mittelschule von den modernen Medien außerordentlich angezogen sind, wurden neben den vielen verschiedenen Buchtexten auch Texte aus dem Internet oder anderen modernen Medien mit einbezogen.

Eine sehr große Herausforderung im Bereich des Lesens stellen die Kinder aus anderen Ländern und Kulturen dar. Sie beherrschen zwar die Alltagssprache, scheitern aber weitestgehend an der Bildungssprache und erzielen demzufolge nur schlechte Ergebnisse. Aber nicht nur diese Gruppe von Kindern macht uns Sorgen. Kinder, welche aus den unteren Bildungsschichten stammen oder solche, die wohl aus einem bildungsnahen, aber stark vernachlässigten Kontext kommen, haben sehr häufig keinen Zugang zum Lesen gefunden. Die schulische Konsequenzen für schlechte Leser sind bekannt. Sie entziffern Arbeitsaufträge schwer oder gar nicht, können nicht selbstständig arbeiten, können keine Forschungsaufgaben übernehmen und versagen bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen, Tests und Schularbeiten.

An dieser Herausforderung wird sich unsere Schule immer mehr die Zähne ausbeißen. Jedem Lesestoff muss nämlich eine präzise Diagnostik vorausgehen, und dafür gibt es gut einsetzbare Unterlagen wie beispielsweise das „Lese – screening“ oder ähnliches. Demzufolge muss in der Klasse oder in der Schule ein möglichst heterogener Lektürepool bereit stehen, um die Schüler/innen mit der gesamten Breite der gedruckten Texte vertraut zu machen (neben der Kinder- und Jugendliteratur auch Sachbücher, Comics, Internet – texte...), ganz im Sinne von Dieter Wrobel: Die Lust auf das nächste Buch kann nur durch das vorhergehende Buch geweckt werden.

Im Konkreten setzt sich die Schule zum Ziel, den Kindern über die Vermittlung des Weltwissens die Sprache näher zu bringen, das Handeln und das Forschen sind dabei von grundlegender Bedeutung. Die Lehrkräfte regen die Kinder in den Gesprächskreisen dazu an, sich auszutauschen, sich mitzuteilen, Kritik zu äußern, zu kommentieren und die Äußerungen zu verschriftlichen. Die gezielte Leseförderung erfolgt dann, wenn die Leseanforderungen nach den Fähigkeiten der Schüler gestaffelt werden. Zudem ist hier der Einsatz der Broschüre der Lernkompetenzen für die Ausbildung der Lesetechnik systematisch einzusetzen.

Kapitel 2010,04 Ausgaben für Umweltprojekte **0,00 €**

Auf diesem Kapitel wurden im Jahr 2012 keine Ausgaben getätigt, deshalb wird der gesamte Betrag von 1.250,00 € im Haushaltsjahr 2013 neu vorgesehen.

Das Umweltprojekt „Schulhof“ wird im Jahr 2013 fortgesetzt:

Kapitel 2010,05 Ausgaben für Gesundheitsprojekte **2.484,19 €**

Die nachstehenden Projekte in der Gesundheitserziehung wurden im Jahr 2012 durchgeführt:

„*Kneipp-Projekt (Gs Milland)*: Im Jahr 2008 wurde dieses Projekt gestartet. Auch im Jahr 2011 erhielt die Schule eine erneute Sonderzuweisung (1.528,00 €). Bis zum Jahresende 2011 wurden Referenten bezahlt, Expertenunterricht durchgeführt und kleinere Anschaffungen getätigt (insgesamt wurden an Ausgaben 1.899,36 € getätigt). Der Restbetrag von 1.579,19 € wird im HHJ 2012 erneut zweckgebunden.

„*Kneipp-Projekt“ (Gs St. Andrä)*: Im Frühjahr 2011 erhielt die Schule wieder eine Sonderzuweisung von 1.888,00. Auch mit diesen Geldmitteln wurden Referenten bzw. Experten bezahlt und Bücher und Lebensmittel angekauft. Der Restbetrag von 2.012,93 € fließt in den Verwaltungsüberschuss und wird neu zweckgebunden.

Zudem wurden für alle beiden Schulen (Milland und St. Andrä) die Kneipp-Kalender für die Schüler angekauft.

Ich bin ich ... und noch vieles mehr (GS St. Andrä): Die Zuweisung ist erst im November eingetroffen. Das Projekt startet erst im Jahr 2013. Projektleiterin: Lechner Edith; zugewiesener Betrag: 1.589,00 €

Ich und meine Welt (GS Afers): Die Zuweisung ist erst im November eingetroffen. Das Projekt startet erst im Jahr 2013. Projektleiterin: Tauber Mathilde, zugewiesener Betrag: 1.001,00 €

Gesamter Verwaltungsüberschuss: 4.205,81 €

Kapitel 2010,06 Ausgaben für Projekte in der II. Sprache **1.830,61 €**

Auf diesem Kapitel wurden alle Ausgaben im Zusammenhang mit den Projekten der II. Sprache getätigt. So wurden die Verbrauchsmaterialien, die Eintritte und die Busfahrten für die *settimana azzurra* bezahlt und kleinere Ankäufe für das Projekt „*vivere la natura e conoscere l'Italia*) ausgegeben. Der Restbetrag „settimana azzurra“ und die neu eingelangte Sonderzuweisung von 1.500,00 € fließen in den

Verwaltungsüberschuss und werden im Jahr 2013 neu zweckgebunden. Ebenso wird der Restbetrag für das Projekt „vivere la natura e conoscere l'Italia“ von 1.090.00 € im Jahr 2013 zweckgebunden. Es ergibt sich somit ein Verwaltungsüberschuss von 5.067,39 € €.

Kapitel 2010,07 Ausgaben für besondere Projekte 298,13 €

Auf diesem Kapitel wurde nur mehr das Projekt „Mit den Augen der Mathematik“ (MS Pacher) durchgeführt. Auch im Jahr 2012 wurden spezielle Lehrmaterialien angekauft. Der Restbetrag von 1.041,87 € wird im Jahr 2013 neu eingebaut und damit kleinere besondere Projekte finanziert.

Kapitel 2010,08 Ausgaben für Instandhaltung 4.928,42 €

Seit einigen Jahren rechnen die Firmen damit, über die Instandhaltung von Geräten die eigene Wirtschaft anzukurbeln. So geschieht es nicht selten, dass die Reparatur eines Gerätes mehr kostet als ein Neuankauf. Nachdem wir uns dem ökologischen Vorgehen verpflichtet fühlen und nicht nur der unmittelbaren Kostenersparnis, ziehen wir die Reparatur dem Neuankauf an.

An allen Schulen sind mittlerweile Fernseher, Tageslichtprojektoren, Bildschirme, Radios, Cd-Player, Computer, Drucker, Laminiergeräte und Beamer vorhanden, die sehr viel genutzt werden.

Auch Radios, Videorekorder, Reinigungsmaschinen, Maschinen des Technikraums und die Fernsehapparate müssen immer wieder repariert werden. Oft fällt auch der Austausch von Ersatzteilen an.

Im Jahr 2012 wurden 4.665,67 € an Instandhaltungsspesen bezahlt. Der Betrag von 262,75 € wird als Rückstand geführt, 71,58 fließen in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 2010,09 Ausgaben für Lehrgänge und Lehrausflüge 19.964,19 €

Gleich zu Beginn eines jeden Schuljahres einigen sich die Klassenräte auf die verschiedenen Lehrgänge und Lehrausflüge. Sie halten sich dabei an den entsprechenden Beschluss des Schulrates. Der außerschulische Lernort muss in erster Linie mit den Richtlinien des Schulprogramms im Einklang stehen oder eben die Wissensbestände des Schulcurriculums widerspiegeln und so weit wie möglich ergänzen. Überaus wichtig ist ebenso der finanzielle Aspekt der Ausgänge und Ausflüge.

So dürfen die Lehrausgänge und Lehrausflüge in ihrer Gesamtheit die vom Schulrat festgelegten Schülerbeiträge nicht übersteigen und sich grundsätzlich an die Sparsamkeit halten. Im Großen und Ganzen einigten sich die Klassenräte auf einen Herbst- und einen Maiausflug, seltener auch auf einen Winterausflug. Überdies wurden verschiedene Lehrausflüge nach Bozen, Ridnaun, Zanser Alm (Villnöss), Sand in Taufers, Innsbruck, Seis, München, München, Innsbruck, Stilfes, Sterzing, Vintl, Meran, St. Leonhard i. Passeier, Dorf Tirol, Lüssen, St. Johann im Ahrnal, Ridnaun, Raas, Aicha, Tramin, Neustift, Seiser Alm, durchgeführt. Wie weiter oben angeführt, wurden im Rahmen des Wahlfaches von einigen Schulen Städtereisen durch Südtirol durchgeführt.

Überdies wurden aus diesem Kapitel eine Reihe von Eintritten für Theateraufführungen, Eintritte in Museen, Spezialführungen im Schloss Trauttmansdorff, Ski-, Rodel-, Schlittschuheintritte beim Winterausflug der 3. Klassen, Eintritte bei Naturerlebnistagen in Neustift, Eintritte für den Kleinkunstfestival im Jukas und Ausgaben für das Fußballturnier der Mittelschule im Juni, bezahlt.

Der Betrag von 252,00 € wird als Rückstand geführt und der Restbetrag von 6.975,82 € im Haushaltsjahr 2013 neu für diesen Zweck zur Verfügung gestellt.

Kapitel 2010,10 Ausgaben für Schwimmkurse 3.207,40 €

Die Kinder unserer Grundschulen nutzten im Frühjahr und im Herbst 2012 die Gelegenheit in der Acquarena zu schwimmen. Die Schwimmkurse werden vom Schwimmclub Brixen durchgeführt. Im Jahr 2012 wurden 1.179,50 € für Eintritte und 1.176,00 € für den Expertenunterricht bezahlt. Der Betrag von 1.071,00 wird als Rückstand geführt, und die 9,00 € fließen in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 2010,11 Ausgaben für Reinigung und Geräte, Berufsbekleidung 13.949,81 €

Die Sauberkeit im Schulhaus hängt- obgleich dies Erstaunen erwecken mag- auch mit dem Klima unter den Schulwarten zusammen. Glücklicherweise sind alle unsere Schulwarte untereinander und miteinander kompatibel und teilen sich die Arbeit mit Vernunft und Wohlwollen untereinander auf. Dies bewirkt, dass die Schulhäuser sauber und ordentlich sind. Der Ankauf der Reinigungsmaterialien impliziert ebenso die Tatsache, dass sich die Warte über die Mittel kundig machen und über die besonderen Fortbildungen immer wieder zu neuen greifen.

Das Büro bemüht sich, die Reinigungsmaterialien in ausreichendem Maße vor Ort zu haben und auch durch den Ankauf von guten Reinigungsgeräten den Raumpflegerinnen die Arbeit zu erleichtern.

Die Auflistung der erforderlichen Materialien wird bei Notwendigkeit von den Schuldienern bzw. Schulstellenleiterinnen gemacht. Insgesamt wurden 13.550,81 € für Reinigungsmittel und für Toilettenpapier, Papierhandtücher und andere Hygieneartikel ausgegeben. Der Betrag von 399,00 € wird als Rückstand geführt, der Rest von 1.050,19 € fließt in den Verwaltungsüberschuss über.

599,45 € wurden für den Ankauf der Dienstkleidung investiert.

Soweit es unser Budget zulässt, kaufen wir umweltfreundliche Materialien an, obgleich diese weitaus kostspieliger sind als Standardprodukte.

Kapitel 2020,01 Ausgaben für Bücher 13.037,08 €

Leider bemerken unsere Lehrerinnen immer wieder, dass die Eltern immer seltener die Zeit finden mit den Kindern zu lesen. Sehr viele Eltern ziehen den Fernseher vor und kennen die aktuelle Literatur nicht mehr. Aus diesem Grund muss das Lesen in der Schule mehr denn je potenziert werden. Wie weiter oben bemerkt ist die lesefreundliche Schule nach wie vor eines unserer vorrangigen Ziele. Die Teilziele Leseanimation, Lesetraining und Leseerziehung/literarische Bildung sind für das Erreichen der Lesekompetenz gleichwertig. Zudem werden sie gleichzeitig erworben. Dass hierfür das reichhaltige Buchangebot die Grundlage darstellt, versteht sich von selbst. Neben dem Ankauf von gezieltem Leseangebot für die Kinder, gestaffelt nach Themenkreisen und mit dem Schulcurriculum übereinstimmenden Sachliteratur, werden Aktivitäten im Rahmen der Leseförderung durchgeführt.

Insgesamt wurden 9.185,48 € für Bücher ausgegeben. Der Betrag von 578,73 wird als Rückstand geführt, und der Restbetrag von 7.715,79 € fließt in den Verwaltungsüberschuss und wird auf dem Kapitel Bücher neu zweckgebunden.

Kapitel 2020,02 Ausgaben für Medien, Tageszeitungen,

Zeitschriften, Verbrauchsmaterial für die Bibliothek 3.272,87 €

Im Kalenderjahr 2012 wurden die Abonnements der nachstehenden Abos erneuert:

Für die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule

Bausteine Grundschule,	Praxis Grundschule,
Gestaltungsstunde,	Grundschule Sachunterricht
Grundschule Musik,	Religionspädagogische Praxis
Praxis Englisch Grundschule,	

Für die Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Fachgruppen der Mittelschule

Praxis Deutsch,	Praxis Geschichte,
Praxis Geografie,	Unterricht Biologie,
Technikstunde,	Bausteine Englisch

Katholisches Sonntagsblatt

Für alle Lehrkräfte des Schulsprengels

Schulmagazin	Forum Schule Heute
Eselsohr	La vita scolastica
Tuttoscuola	Bulletin Jugend und Literatur

Kneipp Journal

Journal für die Schulentwicklung

Tageszeitungen: Dolomiten, Die neue Südtiroler Tageszeitung und Alto Adige

Die verschiedenen Fachzeitschriften sind auch als „Fortbildung“ im Rahmen des lebenslangen Lernens der Lehrerinnen und Lehrer gedacht. Die Unterlagen beinhalten z. Teil bereits ausgearbeitete Wissensbestände für den konkreten Unterricht. Die Fachzeitschriften bergen den Vorteil in sich, dass sie Themen in gut lesbarer Form wiedergeben die von wissenschaftlichen Experten verfasst worden sind. Die Unterrichtseinheiten sind somit eine Verbindung von Theorie und praktischer Umsetzung. Obendrein sind sie beinahe immer hochaktuell.

Andere Zeitschriften beinhalten gesetzliche Bestimmungen und die Interpretation derselben. Hierbei sei vor allem an die italienischen Zeitschriften gedacht.

Die deutschen Zeitschriften hingegen geben pädagogische und psychologische Artikel wider und regen die Diskussion im Lehrerkollegium an. Die Zeitschriften, welche sich direkt an die Kinder richten, sind vor allem aufgrund der Lesetexte und der Knobelaufgaben von Bedeutung.

Die Tageszeitungen vermitteln das aktuelle Geschehen im Lande.

Der Restbetrag von 727,13 fließt in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 2030 Ausgaben für Expertenunterricht sowie für externes Personal, welches für Unterrichtstätigkeit ernannt wird

7.831,45 €

Im Schuljahr 2012 wurden 6.137,45 € für die Referententätigkeit und für den Expertenunterricht ausgegeben. 1.694,00 € werden als Rückstand geführt und 13.968,55 € fließen in den Verwaltungsüberschuss. Hier sei vermerkt, dass einige Referenten auf das Honorar verzichtet, dieses vermindert haben oder aber die Fortbildung nicht durchgeführt wurde.

Ausgaben für Expertenunterricht

Verschiedene Experten wurden zu den nachstehenden Themen eingeladen:

GS Milland	OEW / Schokokoffer	100,00 €
GS Milland	OEW / Bananenkoffer	100,00 €
MS Pacher	OEW / Indigene Völker	125,00 €

MS Pacher	OEW / Kreg	320,56 €
MS Pacher	Drehscheibe / Expertenunterricht	677,60 €
GS St. Leonhard	Expertenunterricht Ton	150,00 €
GS Albeins	Expertenunterricht „Kreative Bewegung“	514,32 €
MS Pacher	Expertenunterricht – Tanzolympiade	1.588,00 €
GS St. Andrä	Expertenunterricht Handball / SSV Brixen	379,84 €
GS Milland	Expertenunterricht / Südt.Chorverband	184,32 €

Ausgaben für die Lehrerfortbildung

Titel der Fortbildung: Musik, Musik, Musik

Referent: Elzenbaumer Josef

Zeit: Jänner bis März 2012 und Oktober 2012

Ort: Grundschule Milland

Honorar: 775,00 €

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Begegnung mit Komponisten am Beispiel von W.A. Mozart. Der Referent bietet Geschichten, Tanz u.v.a.m. an. Er bereitet klassische Werke für Kinder auf und erarbeitet sie als Kindertanz oder Mitspielstück. Zudem baut er Orff - Instrumente ein und bringt sie mit den Kindern zum Klingen.

Titel der Fortbildung: Das geschriebene Wort ist der Fingerabdruck der Gedanken

Referent: Dr. Horst Sitta

Zeit: Februar 2012

Ort: Konferenzraum MS Pacher

Honorar: 210,00 €

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: der Universitätsprofessor Professor für Deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Rheinland stellt einen Rückgang in der Schreibkompetenz unserer Kinder und Jugendlichen fest. Dies vor allem in Hinblick auf die Strukturierung und die systematische Darlegung der Gedanken. Horst Sitta wird mit den Lehrenden darüber sprechen, welche Verantwortung die Schule dafür hat und wie sie im mediengeprägten Alltag der Kinder vorgehen kann.

Titel der Fortbildung: Ballspiele, Geräteturnen

Referent: Weissteiner Michael

Zeit: Februar-März 2012

Ort: Turnhalle MS Pacher

Honorar: Überstundenkontingent

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule

Inhalt: Geräteturnen und Musik & Rhythmik

Titel der Fortbildung: Forschen und Experimentieren in der Mittelschule

Referent: Monica Zanella

Zeit: März-April 2012

Ort: Konferenzraum MS Pacher

Honorar: freigestellte Lehrperson

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Die NW bieten die wertvolle Möglichkeit, das entsprechende Wissen über Handeln, Reflexion und Austausch zu erwerben und zu festigen. Die verschiedenen Experimente sind ein fixer Bestandteil des Faches und schließen gleichermaßen die Fachsprache, die mathematischen Fähigkeiten und die besonderen Arbeitsweisen mit ein.

Titel der Fortbildung: Lehren und lernen in der Montessori – Schule

Referent: Motta Daniel

Zeit: Jänner und April 2012

Ort: GS Montessori

Honorar: Überstundenkontingent

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Arithmetik: Maßeinheiten; Geometrie: Pythagoras und Euklid; Flächenberechnung; Geometrische Körper II und III; Geschichte: Zeit – Die Uhr; Grundbedürfnisse des Menschen

Titel der Fortbildung: Vorstellung neuer Kinder- und Jugendliteratur

Referent: Schmidhammer Ruth - Drehscheibe

Zeit: September und Oktober 2012

Ort: Bibliothek MS

Honorar: 242,00 €

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Die Geschäftsführerin und Referentin der „Drehscheibe- Arbeitskreis für Kinder und Jugendliteratur“ stellt die neuesten Kinder – und Jugendbücher des deutschen Sprachraumes vor. Ruth Schmidhammer hat Komparatistik studiert und ist über das aktuelle Literaturangebot bestens im Bilde. Als „schulnahe“ Expertin weiß sie überdies, wie die Sachbücher und die Belletristik im Unterricht eingesetzt werden können.

Titel der Fortbildung: Whiteboards – digitale Tafeln im Klassenzimmer

Referent: Luca Zampedri

Zeit: September und November

Ort: PC-Raum MS Pacher

Honorar: Überstundenkontingent

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Das Thema interaktive Whiteboards wird an unseren Schulen immer wichtiger. Immer mehr Schulen statten ihre Klassenzimmer mit digitalen Tafeln aus und Lehrer suchen zunehmend nach entsprechenden Unterrichtshilfen. Der Einsatz interaktiver Tafeln beinhaltet zahlreiche Chancen und viele Vorteile, die nicht verspielt werden sollten. Diese Fortbildung bietet Ihnen wichtige Hinweise, Tipps und Tricks sowie methodisch-didaktische Hilfen. Im ersten Treffen werden erste Schritte mit Office Programmen und Unterrichtseinheiten aus dem Web heruntergeladen, im zweiten werden mit der Software „Notebook“, eigenständig Unterrichtseinheiten hergestellt.

Titel der Fortbildung: Begabten und Begabungsförderung“ (Pflichtfortbildung)

Referent: Siglinde Doblender

Zeit: September und Oktober

Ort: Konferenzraum MS Pacher

Honorar: Überstundenkontingent

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Dass die einzelnen Klassengemeinschaften laufend vielfältiger werden ist mittlerweile eine Binsenweisheit. Neben Kindern mit verschiedenen Behinderungen oder Teilleistungsstörungen werden die Kinder aus anderen Ländern und Kulturen immer mehr. Viele Kinder fallen durch Motivationsmangel oder Lernunlust durch große Hektik, Überreizung und Nervosität auf. Wir sind uns andererseits aber darüber im Klaren. *„Kinder haben unterschiedliche Begabungen und Talente, und erst deren Vielfalt macht unsere Gesellschaft zu einer dynamischen und lebendigen Struktur. Begabung ist mehrdimensional und umfasst kognitive, emotionale, motorische, kreative und soziale Bereiche. Sie ist das Ergebnis einer dynamischen Wechselwirkung zwischen individuellen Anlagen und dem fördernden oder hemmenden Einfluss von außen.“* (**Siglinde Doblender** Deutsches Schulamt, Fachstelle für Inklusion und Gesundheitsförderung).

Titel der Fortbildung: Schulischer Umgang mit Kinder mit Legasthenie

Referent: Thaler Ulrike

Zeit: Oktober und November 2012

Ort: Konferenzraum MS Pacher

Honorar: Überstundenkontingent

Inhalt: Die Fortbildung besteht aus 2 Teilen: Im ersten Teil geht sie auf theoretische Grundsätze zur Legasthenie ein: Ursachen, Merkmale von Legasthenie und den Folgen bei falschem Umgang mit Legasthenikern. Im zweiten Teil erläutert sie Grundsätze auf die man achten sollte, um Legasthenikern das Lernen zu erleichtern. Dazu führt sie praktische Beispiele an. Ein besonderes Augenmerk legt sie auch darauf, dass bei Schülern und v. a. bei Legasthenikern in erster Linie auf Stärken gebaut werden muss und dass die besten Methoden nicht viel bringen, wenn Schule nicht imstande ist die Schüler zu motivieren und für diese individuell angepasste Ziele, Teilziele auszuarbeiten.

Titel der Fortbildung: Kunst - Kunst

Referent: Thaler Marie-Theres

Zeit: Dezember 2012

Ort: Kunstraum MS Pacher

Honorar: Überstundenkontingent

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Schnitzen mit Zirbelholz

Titel der Fortbildung: Referieren vor Erwachsenen

Referent: Suanne Steindl

Zeit: Dezember 2012

Ort: Konferenzraum MS Pacher

Honorar: 325,00 €

Zielgruppe: Lehrerinnen und Lehrer

Inhalt: Letztthin hat sich die Notwendigkeit ergeben, dass Lehrpersonen ihre Erfahrungen, welche sie selbst im Bereich der Fortbildung machen, in einer kurzen Zeit verstärkt an ihre Kolleginnen und Kollegen weitergeben und dabei vor allem praxisbezogene Inhalte vermitteln. Obgleich Lehrende berufsbedingt daran gewohnt sind, Inhalte weiterzugeben und sie didaktisch gut aufzubereiten, empfinden sie den Wunsch, einige wichtige Grundsätze in der Erwachsenenbildung kennen zu lernen.

Ausgaben für die Elternfortbildung (385,00 €)

In Zusammenarbeit mit der Fortbildungsakademie Nikolaus Cusanus und mit der Universität Brixen wurden übers Jahr nachstehende Fortbildungsveranstaltungen für Schülereltern zu folgenden Themen organisiert:

Fortbildungsakademie Cusanus

- Wie kann ich die Sprachkenntnisse meiner Kinder fördern?
- Kulturen, Diversity, Schulen oder interkulturelle Schule?
- Lernen kann auch toll sein – Lernmotivation einmal anders
- Speziell für Väter: Väter werden - Väter sein
- Dafür bist du noch zu jung

Universität Brixen

- Offensichtlich unsichtbar – Kinder zwischen sexueller und miterlebter Gewalt
- Religion und Gewalt – ein unabwendbarer Zusammenhang?
- Ursachen und Prävention von aggressiven Störungen bei Kindern und Jugendlichen.
- Weil sie Menschen sind! Vom Recht der Kinder und Jugendlichen auf ein Leben ohne Gewalt“

Die Veranstaltungen sind für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler kostenlos zugänglich.

Kapitel 2040 Ausgaben für Integration

4.853,83 €

Auf diesem Kapitel wurden ursprünglich 3.000,00 € vorgesehen. Aufgrund des Verwaltungsüberschusses von 6.937,09 € konnte dieser Ansatz auf 9.937,09 € erhöht werden. Es wurden 4.399,75 € ausbezahlt, 454,08 € werden als Rückstand geführt und der Restbetrag von 5.083,26 € fließt in den Verwaltungsüberschuss und wird im neuen Jahr wieder auf dem Kapitel vorgesehen.

Die Integrationslehrerinnen erstellen auf der Grundlage der Förderdiagnose die Diagnose und konzipieren in der Folge geeignete Lernwege. Fast immer erfordert der besondere Lernweg auch besondere Materialien. Die Integrationslehrerinnen bereiten in den Spezialräumen eine vorbereitete Umgebung vor, sodass die Materialien gut sichtbar und zugänglich sind. Weiteres werden aus der Reihe „Klick“ die verschiedenen Arbeitshefte für diese Schüler angekauft.

Kapitel 2045 Ausgaben für die Migration

2.062,40 €

Neben dem kulturellen und emotionalen Anspruch nach Inklusion steht in der Schule die Sprachförderung an erster Stelle. Vor allem für Kinder aus anderen Ländern und Kulturen bedarf es einer anderen Herangehensweise. Für sie muss die Sprachförderung über die Fächer hinweg erfolgen. Die Aufgabe des Teams/des Klassenrates besteht darin, laufend konkrete Verabredungen über gemeinsame sprachförderliche Unterrichtsziele und über die Schritte, die zum Ziel führen, zu treffen.

Die laufenden Diagnosen oder Lernstandserhebungen werden im Team reflektiert. Vor der Formulierung der Tests oder Schularbeiten werden die Sprachlehrkräfte die Aufgabenschwierigkeit aus sprachlicher Sicht beurteilen, die Lehrkräfte der anderen Fächer aus ihrer fachlichen Sicht. Zudem sollten sie verabreden, welche sprachlichen Mittel in welchem Unterricht bevorzugt vermittelt werden. Der Fachunterricht muss Lernzeit für die Fachsprache mit einplanen.

Die einzelnen Verlage des deutschen Sprachraums haben sich dieser Herausforderung angenommen, währenddem die Schulbücher Südtirols diese weitestgehend ignorieren und immer noch so tun, als gäbe es kaum ausländische Schüler/innen. Unsere Lehrerinnen machen mit der Buchreihe „Click“ besonders in der Mittelschule gute Erfahrungen. Diese Bücher vereinfachen Themen beispielsweise aus der Geschichte oder Geografie und legen sie verständlich dar.

In der Unterrichtsplanung werden sprachliche Probleme der Schüler(innen) berücksichtigt, Lehrende setzen ihre Sprache, auch im Fachunterricht, reflektiert ein und bemühen sich um eine anschauliche und differenzierte Sprachverwendung.

Lehrende sollten sich daher fragen:

- Entspricht das von mir gewählte Sprachniveau dem DAZ- Lernstand und dem Alter meiner Lerngruppe?
- Verstehen mich die Schülerinnen und Schüler richtig und bietet meine Sprache genug Anreize für sie, die eigene Sprache weiterzuentwickeln?

Sprachfördernde Maßnahmen, die „sofort umsetzbar“ sind:

- Gemäßigtes Sprachtempo und deutliche Aussprache
- Einfache Sätze; Verzicht auf Passivformen und unpersönliche Formulierungen
- Arbeitsanweisungen immer in schriftlicher und mündlicher Form
- Neue Fachbegriffe immer mit Artikel und Pluralform an die Tafel schreiben
- Worte der Woche...
- Verwendung von zweisprachigen Wörterbüchern

- (Fach-) Begriffe mit häufig verwendeten Verben anschreiben: z.B. „eine Versicherung abschließen“, „einen Hut aufsetzen“....
- Verschiedene Sozialformen praktizieren
- Keine Ein-Wort-Antworten akzeptieren, sondern auf Vollständigkeit der Sätze bestehen
- Im Kollegium einheitliche Korrekturzeichen und einen einheitlichen Bewertungsschlüssel für sprachliche Richtigkeit vereinbaren.

Weitere Hilfen bestehen

- im Einbezug des Sprachenzentrums
- in der Erstellung des „personenbezogenen Lernplans“
- in der intensiven Lernberatung durch den Lernberater
- in der Nutzung der Bibliotheken des Sprachenzentrums, der OEW und des P.I.
- im Einsatz der Interkulturellen Mediatoren
- in der Nutzung der Ressourcen der DAZ – Ausbildung

Dieses Kapitel wurde mit 2.500,00 € eröffnet. Mittels Haushaltsänderung konnte der Betrag um 1.915,41 € aufgestockt werden. Bis zum Ende des Jahres wurden 2.043,05 € zweckgebunden und. ausgegeben, lediglich 19,35 € werden als Rückstand geführt. Der Betrag von 2.353,01 € fließt in den Verwaltungsüberschuss und wird im neuen Jahr auf dem Kapitel wieder vorgesehen.

Kapitel 2050 Ausgaben für mehrtägige Projektfahrten 37.210,00 €

Obgleich die mehrtägigen Projektfahrten große Organisationen erfordern und auch für die Eltern eine zusätzliche finanzielle Belastung sind, rechnen sie sich, weil sie sich vor allem anderen auf das soziale Gefüge der Klasse positiv auswirken und somit wieder das Lernen positiv beeinflussen. Im Übrigen weiß man mittlerweile allzu gut, dass 70% von dem, was Kinder wissen, nicht von der Schule kommen, sondern vom Umfeld und von der Familie. Das Lernen bezieht sich keinesfalls nur auf die Aneignung von Wissensbeständen sondern auch auf die Bildung der Persönlichkeit. Sobald sich die Schüler/innen außerhalb ihrer Schule befinden, verhalten sie sich anders und müssen sich in der Gemeinschaftsfähigkeit üben.

Im vergangenen Haushaltsjahr wurden mehrere mehrtägige Projektfahrten, die von den Eltern/Schülern vorgeschlagen und vom Schulrat genehmigt worden waren, durchgeführt. Die Ziele waren Petersberg, Wien, Cesenatico, Genua, Mantova und Verona, Konstanz, Abenteuerschule Ahrntal und die Erlebnisschule Langtaufers. Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 37.210,00 €.

Kapitel 2070 Ausgaben für Hilfsprojekte aufgrund von Spenden und anderen Aktionen der Schule 733,00 €

Wie bei den Einnahmen auf Kap. 5060 beschrieben, wurde ein Basar veranstaltet. Die gesamten Einnahmen wurden „Südtirol Hilft – Aktion des Radiosender Südtirol 1“ überwiesen.

Kategorie 5 Schulfürsorge

Kapitel 5010,01 Erwerb von Schulbüchern – Grundschule 15.595,10 €

Einige Fachbereiche brauchen das Schulbuch nicht, weil sie sehr praxisbezogen sind. Es sind dies die Fächer Kunst, Musik, Sport, Technik und Kunst, Geschichte, Geografie und Naturwissenschaften. Für das Fach Deutsch wurden aufgrund der Neueinführung „ABC der Tiere“ viele Schulbücher, Arbeitshefte und Lesebücher angekauft. Für die Fächer Religion, Italienisch und Mathematik wurden die notwendigen Ergänzungen angekauft.

Der ursprüngliche Betrag für den Ankauf von Schulbüchern für die Grundschule wurde mit 15.600,00 € angesetzt. Dieser konnte im Laufe des Haushaltsjahres um 164,47 € erhöht werden. Für Schulbücher und alternative Lehrmittel wurden 14.782,97 € ausgegeben, 812,13 € werden als Rückstand geführt und der Restbetrag von 169,37 € fließt in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 5010,02 Erwerb von Schulbüchern – Mittelschule **18.095,62 €**

Der ursprüngliche Betrag für den Ankauf von Schulbüchern für die Mittelschule wurde mit 18.117,00 € angesetzt. Dieser blieb im Laufe des Jahres unverändert. Aufgrund der Neueinführung der Bücher in Geografie, Geschichte und Italienisch wurde ein Betrag von 17.891,52 € ausgegeben, 204,10 € werden als Rückstand geführt und 21,38 € fließen in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 5020 Rückvergütung von Reisekosten **2.609,81 €**

Auf diesem Kapitel wurde kein Betrag vorgesehen. Im Laufe des Jahres konnte der Betrag von 2.609,82 € eingehoben werden. Der Betrag von 2.609,81 € wurden ausbezahlt und der Betrag von 0,01 € geht in den Verwaltungsüberschuss.

Kapitel 5030 Ausgaben für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der Familienförderung **4.451,39 €**

Bereits zu Beginn des Jahres wurde hier ein Betrag von 8.100,00 € vorgesehen und im Laufe des Jahres um 3.510,00 € aufgestockt. Für die Nachmittagsbetreuung der Kinder mit Beeinträchtigungen wurden Honorare bezahlt und zwar im Betrag von 4.451,39 €. Der Restbetrag von 7.158,61 € fließt in den Verwaltungsüberschuss und wird im Jahr 2013 erneut auf diesem Kapitel zweckgebunden.

Kategorie 6 Reservefonds

Kapitel 6010 Reservefonds **0,00 €**

Der auf diesem Kapitel vorgesehene Betrag von 2.500,00 € wurde während des Haushaltsjahres nicht angetastet, und wird dem Verwaltungsüberschuss zugeführt.

Titel 3 - Ausgaben aufgrund von Durchlaufkonten

Kapitel 9010 Rückbehalte für Sozialabgaben und Steuerabzüge **2.000,00 €**

Die von den Honoraren zurückbehaltenen Steuern in Höhe von 1.254,15 wurden zur Gänze vor Abschluss des Haushaltsjahres an die betreffende Steuerbehörde überwiesen.

Kapitel 9020 Fonds für den Ökonomatsdienst **2.000,00 €**

Auf diesem Kapitel wurde über den gesamten Betrag von 2.000,00 € verfügt, somit war der Ausgleich zwischen dem endgültigen Ansatz und der Anlastung gegeben.

Kapitel 9030 Hinterlegungen und Verschiedenes **0,00 €**

Aus diesem Kapitel wurden im Laufe des Jahres 2012 keine Ausgaben getätigt. Der Betrag blieb deshalb unverändert.

Verwaltungsüberschuss 2012

Geringfügige Einnahmen

Kapitel	Beschreibung des Kapitels	Betrag
---------	---------------------------	--------

1020	Aktivzinsen auf Kassenbestände	- 146,62 €
2020	Zuweisung für den Lehr- und VW-Betrieb – Sonderzuweisung – Schwimmen	9.791,00 €
3010	Finanzierung von Seiten der Gemeinden für den Lehr- und VW-Betrieb	-55,00 €
9010	Rückbehalte für Sozialbeiträge	- 745,85 €
9030	Hinterlegungen und Verschiedenes	-150,00 €
Summe der geringeren Einnahmen		8.693,53 €

Geringerer Ausgaben:

Kapitel	Beschreibung des Kapitels	Betrag
1010	Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb	5.171,98 €
1030	Fond für Repräsentationsausgaben	205,95 €
1040	Ausgaben für Prozesskosten	2.000,00 €
2010,01	Ausgaben für Verbrauchsmaterialien	3.679,87 €
2010,02	Ausgaben für Lehrmittel	27.291,25 €
2010,04	Ausgaben für Umweltprojekte	1.250,00 €
2010,05	Ausgaben für Gesundheitsprojekte	4.205,81 €
2010,06	Ausgaben für Projekte II. Sprache	5.067,39 €
2010,07	Ausgaben für besondere Projekte	1.041,87 €
2010,08	Ausgaben für Instandhaltung	71,58 €
2010,09	Ausgaben für Lehrausgänge und Lehrausflüge	6.975,82 €
2010,10	Ausgaben für Schwimmkurse	9,00 €
2010,11	Ausgaben für Reinigungsmaterialien, -geräte, Dienstkleidung	1.050,19 €
2020,01	Ausgaben für Bücher	7.715,79 €
2020,02	Ausgaben für Medien, Tageszeitungen, Zeitschriften	727,13 €
2030	Ausgaben für Expertenunterricht	13.968,55 €
2040	Ausgaben für Integration	5.083,26 €
2045	Ausgaben für Migration	2.353,01 €
5010,01	Erwerb von Schulbüchern Grundschule	169,37 €
5010,02	Erwerb von Schulbücher Mittelschule	21,38 €
5020	Rückvergütung von Reisekosten	0,01 €
5030	Ausgaben für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der Familienförderung	7.158,61 €
6010	Reservfonds	2.500,00 €
9010	Rückbehalte Sozialabgaben und Steuerabzüge	745,85 €
9030	Hinterlegungen und Verschiedenes	150,00 €
2040,02/2010	Ausgaben für Integration	34,32 €
5010,01/2010	Erwerb von Schulbüchern GS	225,02 €
5010,02/2010	Erwerb von Schulbüchern MS	84,05 €
1010/2011	Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb	0,01 €
2010,01/2011	Ausgaben Ankauf Verbrauchsmaterialien	157,11 €
2010,02/2011	Ausgaben Ankauf Lehrmittel und Geräte	0,02 €
2010,08/2011	Ausgaben für Instandhaltung	0,08 €
2010,09/2011	Ausgaben für Lehrausgänge und Lehrausflüge	16,99 €
2010,11/2011	Ausgaben für Reinigungsmaterial, -geräte	64,15 €
2020,01/2011	Ausgaben für Bücher	83,28 €

2030/2011	Ausgaben für Expertenunterricht, Lehrerfortbildung	480,17 €
2040/2011	Ausgaben für Integration	24,14 €
2045/2011	Ausgaben für Migration	1.503,80 €
Summe geringere Ausgaben		101.286,81 €

Der hohe Verwaltungsüberschuss ist wie folgt zu rechtfertigen:

1. Erst im Oktober/November 2012 wurden die Schülerbeiträge (GS 25,00 € und MS 30,00€) von allen Schülern eingehoben und
2. Sonderzuweisungen von Seiten des Landes sind auch erst im November 2012 eingegangen.

Zusammenfassung:

Summe geringere Ausgaben	+ 101.286,81 €
Summer höhere Einnahmen	8.693,53 €
Verwaltungsüberschuss 2012	109.980,34 €

Die Schuldirektorin

Die Schulsekretärin

Dr. Elisabeth Flöss

Oberhauser Petra

Brixen, am 08.05.2013